

gen, und diese seyen Lieblinge der Sonne. Nun aber bucken sie auch Kuchen und Brot in Gestalt von Schweinen, und wer will uns beweisen, daß wir uns irren, wenn wir annehmen, unsere Stöckchen seyen bloß nachgeahmte Ferkel, die Stollen aber gute tüchtige Conterfels der Eber, die unsere Vorfahren verzehrten? Das Juelfest ist vermuthlich allen nordischen Völkern gemein gewesen, aber ob auch die Lappen etwas Aehnliches daher haben mögen, wissen wir freilich nicht. Am heiligen Abend vor Weihnachten feiern sie nämlich das Juhlifest, das zu Ehren der Berg- und Waldgeister bestimmt seyn soll. Der Sonne gilt es nicht, und doch stimmt der Name so genau mit dem Juelfeste überein, und die Zeit ist ganz dieselbe, daß man fast einen gleichen Ursprung vermuthen muß. In neuern Zeiten hat man nichts davon berichtet. Unsere Notizen finden sich im Judentempel, Nürnberg, 1701, S. 980 ff.

Der alte diätetische Kalendermann.

(Beschluß.)

Der Januar sängt an:

Im Januar ist warm und jede Speise gahr,
Und nimm dabei auch stets des Bechers mäßig wahr.
Es schadet jetzt der Meth*); bei einem Gläschen
Wein,
Laß dir zur Aber, Freund, und geh ins Bad
hinein.

F e b r u a r.

Manch-Fieber kommt im Februar, man merkt es
kaum,
Durch Speis und Trank; gieb du ihm keinen
Raum.
Die Kälte meide hübsch; laß dir die Aber
schlagen,
Nimm gelben Honig ein; er wird der Brust be-
hagen.

M ä r z.

Der März zeugt Schärfe gern und macht da öfters
Pein,
Drum ist hübsch mäßig, Freund, doch kanns gebrä-
ten seyn.

*) Ledit (laedit) enim medo. „Abstineant a carne

Das Bad ist dienlich zwar, doch zu oft ungesund,
Laß auch zur Aber wohl, und trink nicht gar
zu bunt.

A p r i l.

Im Frühling thut sich der April erst kund,
Es lebt nun alles auf, die Wangen werden rund.
Wem in der Haut jetzt juckt, der hat des Blutes
viel,
Der reinige den Leib und seß' dem Blut ein
Ziel.

M a i.

Im Mai nimm sanfte zum Purgiren ein,
Gebrauch ein warmes Bad und laß zur Aber
fein,
Nimm hübsch Gewürze auch zu deinen Speisen;
Das Benediktenkraut mit Salbei kann ich
preisen.

J u n i u s.

Wer Meth trinkt, wird im Junius leicht krank,
Und hüte dich nur auch vor jungem Bier beim Trank;
Die Ruhr packt dich sonst leicht, doch Panacea
wird's seyn:
Iß Salat nüchtern früh, trink Wasser klar und rein.

J u l i u s.

Als Mittel nenn ich dir, willst du im Julius ge-
sund hübsch bleiben:
Laß nicht zur Aber, Freund, und nicht den Leib vom
Trinken dir austreiben.
Schlaf ja nicht allzuviel, hüte vor dem Bad
dich auch,
Frisk Wasser ist gesund, und Salbei thu' zum
Lauch.

A u g u s t.

Wer im Augustus lebt, muß nicht nach Weibern sehn,*)
Er schlafe nicht zu viel; dann wird's so leidlich gehn.
Er meide auch das Bad, er esse nicht zu lang,
Purgiren bleibe weg; die Aberlaß macht krank!

S e p t e m b e r.

Die reifen Früchte werden im September dienlich
seyn,
Zu Brot trink Ziegenmilch, zu Birnen trink hübsch
Wein,
Brennesselwasser***) trink, das ist gar sehr
gesund;
Auch sey, daß Aberlaß und Kräuterthee viel
nützt, dir kund.

et cane*), a Vino et medone ac mellita ce-
revisial" ward den Büßenden von einem 895
gehaltenen Concilio vorgeschrieben.

*) cane, l. a. Venando.

*) coctum — vitet. Die guten geistlichen Herren in
Ulrecht ließen sich solche Lehren geben!

**) Aqua de Urtica.